

Geldsegen für Potsdamer Denkmal

19:22 Uhr / 14.11.2019

Bund gibt 2,9 Millionen für Jagdschloss Am Stern

Sanierung von Kastellanhaus und Wohnhaus wird aus dem Programm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ gefördert – Initiative ging von der SPD-Bundestagsabgeordneten Manja Schüle aus.



Am Stern. Zwar keine Sterntaler, aber ganz reale Taler – sprich: Euro – wird es für das historische Ensemble rund um das Jagdschloss am Stern regnen. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Bereinigungssitzung am Donnerstagnachmittag beschlossen, die Revitalisierung des gesamten Gebäudeensembles Jagdschloss Am Stern mit 2,9 Millionen Euro zu fördern.

Der Bund wird die Sanierung des Kastellanhauses und des Wohnhauses sowie die gesamte Erschließung des Gebäudekomplexes mit Strom- sowie Wasserleitungen über das Programm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ fördern. Das Ziel: „Die Wiederbelebung des Sterns als Naherholungsziel mit Gastronomie beziehungsweise als Treffpunkt für Vereine“, erklärte die Bundestagsabgeordnete Manja Schüle (SPD) am Donnerstag gegenüber der MAZ.



SPD-Bundestagsabgeordnete Manja Schüle (2.v.l.) beim Vor-Ort-Termin mit Johannes Kahrs, dem haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, am Jagdschloss am Stern. Mit dabei SPD-Fraktionschef Daniel Keller (2.v.r.). Quelle: Privat

Derzeit prüfen die Schlösserstiftung als Eigentümerin sowie der Förderverein Jagdschloss Am Stern-Parforceheide entsprechende Nutzungskonzepte. Das Jagdschloss wird mit ehrenamtlicher Unterstützung des Fördervereins von der Schlösserstiftung verwaltet und instand gehalten.

Schüle kann die Millionenförderung durch den Bund als ihren politischen Erfolg verbuchen. Im Juni hatte sie den haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Johannes Kahrs, nach Potsdam eingeladen und gemeinsam mit Vertretern der Schlösserstiftung und des Fördervereins Jagdschloss Am Stern eine Begehung vor Ort gemacht, um ihn über die kulturhistorische und denkmalpflegerische Bedeutung des Ensembles zu informieren – offenbar mit nachhaltigem Erfolg: „Ich bin überglücklich, dass es uns gelungen ist, die Haushälter des Bundestages zu überzeugen“, sagte Schüle am Donnerstag: „Mit der Bundesförderung können wir Potsdams Stern wieder zum Glänzen bringen und ihm neues Leben einhauchen.“



Kastellanhaus (rechts) am Jagdschloss Am Stern. Quelle: Bernd Gartenschläger

Das Kastellanhaus wurde um 1730 errichtet. Später eröffnete hier eine Schankwirtschaft, die allerdings Anfang der 1990er Jahre geschlossen wurde. Wie berichtet, ist in den letzten Monaten eine mögliche Sanierung und Reaktivierung der Gastronomie im Kastellanhaus zum politischen Thema geworden. Es gab mehrere Anfragen an die Landesregierung, die mit einem Sitz im Stiftungsrat der Schlösserstiftung vertreten ist, und einen Beschluss der Stadtverordneten, den Einsatz von Bundesmitteln zu prüfen. „Dazu sind Gespräche mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten als Eigentümerin zu führen“, hieß es in dem von SPD-Fraktionschef Daniel Keller eingebrachten Antrag. In der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2019 sei darüber zu berichten. Und: „Dabei sollen mögliche Förderprogramme und eine mögliche Finanzierungsteilung zwischen Fördermittelgeber, Stiftung und Stadt dargestellt werden.“

Schon vor einigen Jahren hatte sich der Jagdschloss-Förderverein dafür eingesetzt, das Kastellanhaus als Ort der Gastronomie wiederzueröffnen. Obwohl das Haus insgesamt erheblichen Sanierungsbedarf hat, sind die Gebäudehülle und das Dach dennoch in einem passablen Zustand, so dass das Gebäude vorerst gesichert ist.

Bis Anfang der 1990er Jahre zog das Kastellanhaus die Ausflügler an. Quelle: Bernd Gartenschläger

Das Programm „National wertvolle Kulturdenkmäler“, von denen das Gebäudeensemble rund um das Stern-Jagdschloss nun profitieren wird, hat sich die Erhaltung von Baudenkmalern, Bodendenkmälern sowie historischen Parks und Gärten zum Ziel gesetzt – vor allem jenen, denen „insbesondere aufgrund architektonischer, historischer oder wissenschaftlicher Leistungen eine herausragende Bedeutung zukommt“.

Friedrich Wilhelm I., genannt der Soldatenkönig. Quelle: Archiv Rainer Kugel

Märkische Allgemeine

Das Jagdschloss am Stern ist Potsdams ältestes und kleinstes Schloss. Friedrich Wilhelm I. – im Volksmund „Soldatenkönig“ genannt und für seine spartanische Lebensweise bekannt – ließ es von 1730 bis 1732 im Stil eines holländischen Bürgerhauses errichten. Der „Stern“ war ein beliebtes Ziel des Königs, der hier seine Parforcejagden abhielt. Ausgangspunkt war der Vorplatz des Schlosses, von dem aus das Jagdgebiet sternförmig ins Umland bis nach Wannsee, Stahnsdorf, Güterfelde und Drewitz bis Babelsberg ausstrahlte.

Von Ildiko Röd



Anzeige

Auf den Geschmack des unbekannteren Italiens kommen

Die italienische Küche wurde oft kopiert, aber nur selten erreicht. Mit dem erfahrenen Reiseveranstalter Gebeco tauchen kulturinteressierte Genussliebhaber ein in die Welt der mediterranen Aromen und Gerüche: Im unentdeckten Süden – wo Pizza, Mozzarella und Limoncello ihren Ursprung haben – warten lokale Köstlichkeiten und atemberaubende Panoramen.

Märkische Allgemeine

DeineTierwelt.de | DeineAnzeigenwelt.de | Fyndoo | Radio.de